

Az.: 026-02/01: Lohr – Rodenbach

**Bürgerversammlung  
im  
Stadtteil Rodenbach  
am  
20.04.2016**

**Ortsbegehung um 17:00 Uhr, Fortsetzung im Sportheim Rodenbach**

**Anwesende Stadträte:**

Frau Emrich, Herr Schneider, Herr Zeitz, Herr Schürr, Herr Horn, Frau Menzel, Frau Riedmann.

**Verwaltung:**

Herr Erster Bürgermeister Dr. Paul, Herr Daus, Herr Arnold, Herr Samfaß, Herr Bechold (Bauhofleiter), Herr Scheiner, Herr Mergler, Frau Djoharian (Protokollführerin).

**Presse:**

Herr Dehm (Main Post)  
Frau Hartl (Lohrer Echo)

Anwesend sind einschließlich der Stadträte ca. 67 Personen.

Erster Bürgermeister Dr. Paul begrüßt die Bürgerinnen und Bürger, die Damen und Herren des Stadtrates, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung sowie die Dame und den Herrn der Presse auf dem Dorfplatz und beginnt mit der Ortsbegehung.

**Bernd Emrich** moniert, dass die erst vor kurzem angebrachte öffentliche Plakattafel neben den beiden Vereinsschaukästen am Dorfbrunnen nicht von den Vereinen genutzt werde. Er befürchte, dass durch die überklebten und abgerissenen Plakate das Ortsbild beeinträchtigt werde.

**Bürgermeister Dr. Paul** entgegnet, es müsse auch für Veranstalter und nicht nur für Vereine möglich sein zu plakatieren. Es werden Erfahrungen bis Herbst gesammelt und Herr Bechold werde die Sache beobachten.

**Völker Rudi** schildert, dass die Wildschweine um das Kriegerdenkmal in Rodenbach große Schäden angerichtet hätten.

**Bürgermeister Dr. Paul** verspricht, dass sich dieser Sache angenommen werde.

**Bechold Peter** fügt hinzu, mit dem Jagdpächter zu reden, dass ein Zaun um das Kriegerdenkmal angebracht werde.

**Bruno Kreser** fordert, dass in der Talstraße hinter der Jagdgenossenschaftshalle noch zwei Buchen entfernt werden sollen, da bei starkem Wind die Gefahr bestehe, dass sie auf seine dortige Halle fallen.

**Bürgermeister Dr. Paul** gibt dies an Herrn Rückert von der Forstverwaltung weiter.

**Inge Emrich** hält die bevorstehende Generalsanierung der Talstraße nicht für notwendig, da die Straße noch gut ausschaue.

**Otto Mergler** erläutert, dass die Generalsanierung längst überfällig sei, da sowohl die Wasser- als auch Abwasserkanäle kaputt seien. Zudem erläutert er generell den Umlageschlüssel für bebaute und unbebaute Grundstücke. Er erklärt, dass man sich nicht nur an der Straßenoberfläche sondern auch an dem, was darunter liege, orientieren müsse.

**Bürgermeister Dr. Paul** verspricht, dass rechtzeitig vor Beginn der Generalsanierung auf die Anwohner der Talstraße zugegangen und auf die Straßenausbauskosten hingewiesen werde.

**Josef Emrich** sorgt sich um die Sicherheit der Kinder vor der ehemaligen Alten Schule, da das Grundstück Richtung Rodenbacher Straße ungesichert sei. Die Mauer sei an dieser Stelle zwei Meter tief. Hier solle ein Zaun angebracht werden.

**Thomas Samfaß** versichert, dass für diese Maßnahme bereits 10.000 Euro im städtischen Haushalt eingestellt worden seien.

**Josef Emrich** schildert, dass vor zwei Jahren der Treppenaufgang am Vereinsheim trocken gelegt wurde und trotzdem Wasser aus dem Mauerwerk austrete.

**Thomas Samfaß** antwortet, dass er sich dies schon vor Ort angeschaut habe und meint, dass dies Kondenswasser sei, das im Winter auftrete.

**Gertrud Kreser** kritisiert die freiliegende Mauer unterhalb des Treppenaufganges auf dem Friedhof. Hier zeige sich vor allem im Winterhalbjahr der abbröckelnde Putz, nach dem die Sträucher von privater Hand zurückgeschnitten worden seien.

**Bürgermeister Dr. Paul** rät, die Sträucher nicht selbst zu schneiden, sondern dies fachmännisch vom Bauhof durchführen zu lassen. Er verspricht hier eine wirtschaftliche Lösung zu finden, da die Kosten auf die Bürger umgelegt werden müssten.

**Thomas Samfaß** schlägt vor die Mauer nicht mit Putz zu versehen, da die Mauer feucht sei. Er überlege, hier eine Verblendung eventuell mit Blech anzubringen.

**Jutta Bernhard** spricht den neuen Wassertrog auf dem Friedhofsgelände an. Hier müssten die Gießkannen erst über das innen liegende Gitter gehoben werden, um sie dann in das Wasserbecken eintauchen zu können. Dies sei gerade für viele ältere Menschen sehr schwer.

**Bernhard Scheiner** antwortet, dass bei solchen Problemen der kurze Amtsweg genutzt werden solle, das heißt ein Anruf beim entsprechenden Sachbearbeiter im Rathaus genüge.

**Heiner Bernhard** weist auf die sich setzenden Gräber hin.

**Bernhard Scheiner** erklärt, dass sich die Grabnutzer selbst darum kümmern müssten, da die Kosten auf alle Grabnutzer umgelegt würden.

**Julia Kretzer** schildert den schlechten Zustand in dem nicht ausgebauten Feld- und Waldweg am ehemaligen Bahndamm. Sie klagt im Winter über Matsch und im Sommer über den Staub, daher schlägt sie vor eine Basalt-Split-Oberfläche aufzubringen.

**Bürgermeister Dr. Paul** erklärt, dass es sich um einen öffentlichen Feldweg handele und die Grundstücke und somit die Unterhaltungspflicht bei den Anliegern liege.

Er entgegnet, er habe auch keine Lösung, da die Grundstücke von der Unteren Gasse erschlossen worden seien.

**Toni Glaser** beanstandet ebenso, dass bei starkem Regen die Kanaldeckel immer nach oben gehoben würden und sich ein riesiger See bilde, da die Kanäle zu klein seien.

**Otto Mergler** sei dieses Problem nicht bekannt. Langfristig müsse die Planung des Feld- und Waldweges angegangen werden.

**Thomas Samfaß** ergänzt noch, dass die Kosten für den Ausbau des Feldweges auf die einzelnen Anlieger umgelegt werden müssten. Auf keinen Fall sollten die Anwohner selbst Hand anlegen.

Um 18:35 Uhr wird die Bürgerversammlung im Sportheim Rodenbach fortgesetzt.

**Bürgermeister Dr. Paul** möchte wissen, ob in Rodenbach, so wie in der Lindigsiedlung, im gesamten Siedlungsgebiet eine Tempo-30-Zone eingerichtet werden sollte.

**Harald Zenker** befürchtet bei der Einführung der Tempo-30-Zone, dass es zur Gewohnheit werde zu schnell zu fahren. Dies sei zum Beispiel in der Talstraße der Fall, wo die Tempo-30-Zone ausgeschildert sei.

**Simon Hörnes** erwähnt den morschen Zaun zwischen dem Hofgelände des Vereinsheimes und dem Gelände der Raiffeisenbank. Dieser müsse unbedingt erneuert werden.

**Peter Bechold** werde sich um diese Angelegenheit kümmern.

**Walter Völker** beanstandet die defekte Außenbeleuchtung sowie den defekten Bewegungsmelder am Vereinsheim.

**Bürgermeister Dr. Paul** antwortet, dass Herr Wander sich darum kümmern werde.

**Kurt Völker** beanstandet die schlechte Sicht bei Dunkelheit, da zwischen Talstraße und Köhlergasse das Laub der Eiche die Lampe vor allem im Herbst verdecke. Er schlägt vor die Lampe um 1,5 m höher zu setzen.

**Bürgermeister Dr. Paul** verspricht, dass sich der Bauhof der Sache annehme.

**Rudi Völker** regt an, das blaue Verkehrsschild mit Pfeil an der Ausfahrt auf die Umgehungsstraße etwa 20 Zentimeter nach unten zu setzen, damit die Sicht in Richtung Lohr für die ausfahrenden Autofahrer frei werde.

**Peter Bechold** verspricht sich darum zu kümmern.

**Rudi Völker** regt an, im Bereich der südlichen Ausfahrt auf die Staatsstraße eine Geschwindigkeitsbegrenzung anzubringen, da sich kürzlich an dieser Stelle ein schwerer Verkehrsunfall ereignet habe.

**Bürgermeister Dr. Paul** erklärt, dass dieses Problem bereits beim Staatlichen Bauamt vorgebracht worden sei, jedoch ohne Erfolg. Diesbezüglich werde man noch einmal auf das Staatliche Bauamt zugehen.

**Harald Zenker** spricht die maroden Spielgeräte auf dem Spielplatz in der Talstraße an. Diese seien gefährlich für die Kinder.

**Bürgermeister Dr. Paul** erklärt, dass derzeit das Spielplatzkonzept überarbeitet werde und gewisse Spielplätze stillgelegt würden, um andere aufzuwerten.

**Peter Bechold** fügt hinzu, dass auf dem Spielplatz in der Talstraße keine Sanierungsmaßnahmen bezüglich der Spielgeräte anstehe, da sie alle gebrauchsfähig seien.

**Bernhard Völker** moniert, dass die Einrichtung mit dem Rufbus nicht funktioniere. Es wären schon des öfteren Leute versetzt worden.

**Otto Mergler** spricht sich dennoch für die Einrichtung des Rufbusses aus, bisher hätten erst 7 Bürger den Rufbus laut OVF genutzt. Er werde aber trotzdem auf die OVF zugehen, um das geschilderte Problem zu klären.

**Kurt Völker** spricht in diesem Zusammenhang die Preise für das Verbundsystem an. Hier seien die Job-Tickets von Bosch Rexroth gekündigt worden.

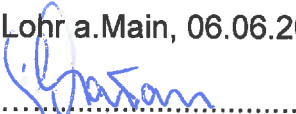
**Otto Mergler** stimmt zu, dass es derzeit Wirbel um die gekündigten Job-Tickets gebe. Derzeit stünden Verhandlungen mit den einzelnen Betrieben an, um bessere Tarife und Möglichkeiten zu schaffen.

**Susanne Roskosch** fragt, ob ein zusätzliches Buswartehäuschen aus Richtung Neustadt kommend in der Lautersbrunnstraße aufgestellt werden könne.

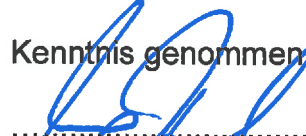
**Bürgermeister Dr. Paul** schlägt vor, das Bushaltehäuschen auf der gegenüberliegenden Seite zu nutzen, da es nicht möglich sei, ein Bushaltehäuschen aus Platzgründen aufzustellen.

Nachdem um 19:20 Uhr keine Wortmeldungen mehr vorliegen, bedankt sich Bürgermeister Dr. Paul für die vorgebrachten Anregungen und beendet die Bürgerversammlung.

Lohr a.Main, 06.06.2016

  
.....  
Barbara Djoharian  
Protokollführerin

Kenntnis genommen und gebilligt:

  
.....  
Dr. Mario Paul  
Erster Bürgermeister

